

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 15.10.2007; V/69

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2007*Liebe EWN-LeserInnen,*

in Berlin empfing sie den Dalai-Lama und versicherte ihm ihre Unterstützung bei seinen Bemühungen um die Wahrung der kulturellen Identität Tibets und seiner Politik des gewaltlosen Strebens nach religiöser und kultureller Autonomie. Auf dem Klimagipfel der Vereinten Nationen in New York rief sie die Welt nachdrücklich zu einem entschiedenen Vorgehen gegen den Klimawandel auf. Und während ihrer ersten Afrikareise seit ihrem Amtsantritt als Bundeskanzlerin erinnerte sie die Industriestaaten an ihre Hilfszusagen: Angela Merkel setzt sich derzeit mit Nachdruck für Menschenrechte, Klimaschutz und Armutsbekämpfung in der Welt ein. Für ihr engagiertes Eintreten insbesondere beim Klimaschutz erntete sie als EU-Ratspräsidentschaft bereits im ersten Halbjahr dieses Jahres auf europäischer Ebene Lob und Anerkennung. Und auch auf internationalem Parkett hat sie sich als amtierende Präsidentin der G 8 Respekt verschafft. Für ihr Engagement wurde sie erst kürzlich vor der UN-Generalversammlung in New York mit dem „World Statesman Award“ der jüdischen Friedensstiftung „Appeal Of Conscience Foundation“ ausgezeichnet. Der von ihr eingeschlagene Weg ist richtig. Denn die Förderung von Freiheit, Demokratie und Menschenrechten sowie die Verständigung unter verschiedenen Ethnien und Religionen und nicht zuletzt der Kampf gegen Armut und Klimawandel sind und bleiben die großen Herausforderungen dieses Jahrhunderts.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-3- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-5- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-7- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-7- (Schwerpunktthema)
Wettbewerbe	-8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-9- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 19. November 2007*****

Über uns

Neue Hauptstadt des Fairen Handels

Düsseldorf ist „Hauptstadt des Fairen Handels“. Die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt hat sich in dem gleichnamigen Wettbewerb der Servicestelle gegen 24 Mitbewerber durchgesetzt und erhielt neben dem Titel auch 4.000 Euro für ihre weitere Arbeit. Mit dem zweiten Preis und jeweils 2.000 Euro wurden die Städte Bonn und Marburg ausgezeichnet. Der mit 1.500 Euro dotierte dritte Preis wurde an die Stadt Neuss verliehen. Ein Sonderpreis in Höhe von 500 Euro ging an die Stadt München. Bei der Preisverleihung im Rahmen der „Fairen Woche“ am 19. September 2007 in Dortmund wies Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul als Schirmherrin des Wettbewerbes auf die Bedeutung des Fairen Handels hin. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten könne jeder Einzelne einen praktischen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern und damit zum Schutz von Leben leisten. „Geiz mag zwar geil sein, endet aber auch schon mal in Gammelfleisch.“ Die Ministerin zeigte sich überzeugt, dass künftig immer mehr Menschen darauf achteten, wie Produkte hergestellt würden, und damit auch fair gehandelte Produkte kauften. Den Preisträgern und den anderen teilnehmenden Kommunen dankte sie für ihr beispielhaftes Engagement für den fairen Handel. Am diesjährigen Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ hatten sich 25 Städte und Gemeinden mit insgesamt 125 Projekten beteiligt. „Die eingereichten Projekte haben eine hohe Qualität. Wir konnten wieder bemerkenswerte Projekte beurteilen und feststellen, dass es eine Reihe deutscher Kommunen gibt, die trotz leerer Kassen durch innovative Ideen dem Reden über Gerechtigkeit auch Taten folgen lassen“, betonte der Juryvorsitzende Klaus Wilmsen, Umweltschutzbeauftragter der Karstadt Warenhaus GmbH. Um den fairen Handel und die aktiven kommunalen Bemühungen weiter zu stärken, plant die Servicestelle einen weiteren Wettbewerbsdurchgang im Jahr 2009. Bis dahin können sich alle Kommunen, die sich im Fairen Handel engagieren, von den eingereichten Projekten der diesjährigen Wettbewerbsteilnehmer anregen lassen. Denn der Wettbewerb wird wieder dokumentiert. Über die Fertigstellung werden wir Sie in den Eine-Welt-Nachrichten natürlich rechtzeitig informieren.

Infos: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/hauptstadt/fh/hauptstadt/fh-start.html

Projekt zur WM 2010 mit eigenem Fußball

Der erste Fußball mit offiziellem Logo des Projekts zur deutsch-südafrikanischen Zusammenarbeit wurde am 19. September 2007 im Rahmen der Preisverleihung „Hauptstadt des Fairen Handels 2007“ durch den Leiter der Servicestelle, Ulrich Nitschke, an Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul übergeben. Der Fußball zeigt das Projektlogo, das die Nationalflaggen Deutschlands und Südafrikas in einem Banner verbindet. Die Auflage von 1.500 Spielbällen in zwei verschiedenen Designs wird in Pakistan fair produziert und bis Januar 2008 geliefert werden.

Kontakt: SKEW, Ramin Soufiani, Fon 0228/4460-1763, Fax 0228/4460-1601, ramin.soufiani@inwent.org, www.service-eine-welt.de/wm/wm-start.html

Kommunale Dreieckspartnerschaften

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und Cités Unies France haben in diesem Jahr mit der Umsetzung des Pilotprojekts „Kommunale Dreieckspartnerschaften“ zwischen afrikanischen, deutschen und französischen Kommunen begonnen. Um den Dialog und den Erfahrungsaustausch zu intensivieren und voranzutreiben, startet die Servicestelle ein deutsch-französisches Internetangebot zum Projekt. Neben Basisinformationen zum Thema können sich Interessierte dort über aktuelle Projektentwicklungen informieren, Informationsmaterial finden sowie Veranstaltungsdokumentationen nachlesen. Das Pilotprojekt wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und vom französischen Außenministerium ins Leben gerufen und ist auf drei Jahre angelegt. Außerdem bietet die Servicestelle Interessenten ihren Internetauftritt seit dem 1. Oktober auch in französischer Sprache an.

Kontakt: SKEW, Anna Durst, Fon 0228/4460-1761, Fax: 0228/4460-1601, anna.durst@inwent.org, www.service-eine-welt.de/dreieckspartnerschaften/dreieckspartnerschaften-start.html

Dokumentation zur Bundeskonferenz

Mit fast 200 interessierten KonferenzteilnehmerInnen trug die 10. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen mit den Schwerpunkten kommunale Partnerschaften und Integration den Entwicklungen der letzten beiden Jahre Rechnung. Das lag auch an den hochrangigen EntscheidungsträgerInnen und ExpertInnen, die wir für die Konferenz gewinnen konnten und deren Vorträge in unserer aktuellen Dokumentation gesammelt erscheinen. Ferner finden Sie dort

auch die komplette Mitschrift der zwei Podiumsdiskussionen und die Thesen, die in den Arbeitsforen von den TeilnehmerInnen vorgestellt und diskutiert wurden. Die Abschlusserklärung der Bundeskonferenz ist ebenfalls dokumentiert, von der wir hoffen, dass sie mit Ihrer Hilfe entsprechend Verbreitung findet. Die Servicestelle möchte sich an dieser Stelle sowohl bei dem Projektteam für die konzeptionelle Vorbereitung der Bundeskonferenz als auch der Freien und Hansestadt Hamburg, der Senatskanzlei und dem Veranstaltungsservice in der Patriotischen Gesellschaft für die großartige Gastfreundschaft und Hilfe danken. Die Dokumentation „Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen - Herausforderungen für Partnerschaft und Integration“ ist als Dialog Global Nr. 16 erschienen und kann bei uns angefordert werden.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Termin-Nachlese

17. bis 30.09.2007, bundesweit

Faire Woche mit Aktionsrekord

Die Faire Woche 2007 hat neue Maßstäbe für den Fairen Handel in Deutschland gesetzt: Hunderte von Weltläden, Supermärkten, Restaurants und Initiativen gestalteten bundesweit rund 4.000 Aktionstage mit fairen Frühstück, afrikanischen Partys, Presse-Events, Filmabenden, Workshops und weiteren Veranstaltungen zu Produzenten, Produkten und Projekten in und aus Afrika. „Den diesjährigen Aktionsrekord wollen wir in der Fairen Woche 2008 aufrechterhalten, wenn nicht sogar brechen“, resümierte Christoph Albuschkat, Koordinator der Fairen Woche. Die nächste Faire Woche findet vom 15. bis 28. September 2008 unter dem Motto „bio und fair“ statt. Die Faire Woche ist eine Aktion des Forums Fairer Handel. Ziel ist, mit Hilfe von fairen Preisen, partnerschaftlichen Handelsbeziehungen und umweltgerechten Anbaumethoden zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzentengruppen im Süden beizutragen. Gefördert wird sie vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, von Brot für die Welt und dem Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR.

www.faire-woche.de

30.09.2007, bundesweit

„regional & fair“ beim Tag der Regionen

Am Tag der Regionen und während des Aktionszeitraumes informierten sich bei 1.050 Veranstal-

tungen bundesweit über ein halbe Million Menschen. Unter dem Motto „regional & fair“ machten die Veranstalter nicht nur auf ihre Region aufmerksam, sondern traten auch für gerechte und nachhaltige Produktions- und Handelsbedingungen in der Welt ein. Bis 2015 den Hunger in der Welt zu beseitigen, ist eines der acht Ziele, die sich die Vereinten Nationen mit der Millenniumkampagne gesteckt haben. „Die Millenniumsziele dauerhaft zu erreichen ist nur möglich, wenn die Agrarsubventionen abgeschafft und die derzeitigen Welthandelsregeln verändert und gerechter gestaltet werden“, betonte der Direktor der UN-Millenniumkampagne zur Armutsbekämpfung, Salil Shetty, bei der Auftaktveranstaltung zum Tag der Regionen in Nürnberg.

www.tag-der-regionen.de

Materialien & Medien

Datenbank für FSC-Produkte

Suchen Sie Werkzeuge mit dem FSC-Zeichen? Möchten Sie Terrassenbohlen, die aus nachhaltiger Waldwirtschaft kommen? Oder wollen Sie Bauelemente mit FSC kaufen? Die FSC Arbeitsgruppe Deutschland e. V. bietet seit kurzem einen Service im Internet zum Finden von FSC-Produkten und -Unternehmen an. In der Datenbank können Interessierte zielgenau nach Herstellern und Lieferanten von FSC-Produkten suchen. Insgesamt sind etwa 700 Forstbetriebe, Holzwirtschaftsunternehmen und Händler gelistet. Hinzu kommen die Adressdaten der 16 FSC-Zertifizierungsstellen.

www.fsc-deutschland.de/db/

UBA-Rechner für persönliche CO2-Bilanz

Der Ausstoß von Treibhausgasen weltweit beträgt etwa 3,8 t pro Jahr und Einwohner. Ein Bundesbürger dagegen emittiert im Durchschnitt elf t Treibhausgase pro Jahr. Welchen Anteil Wohnen, Mobilität und Ernährung an diesen Emissionen haben, können BürgerInnen nun mit Hilfe des aktuellen CO2-Rechners des Umweltbundesamtes ermitteln. Nach Eingabe weniger Daten erhalten sie ihre persönliche CO2-Bilanz und erfahren, wie sie ihre Klimabilanz verbessern können. Neben den Bereichen Wohnen, Mobilität, Ernährung berücksichtigt der Rechner auch den persönlichen Konsum etwa für Kleidung, Elektrogeräte und Möbel. Auch staatliche Aktivitäten etwa für die Aufrechterhaltung des Infrastruktur- oder Bildungsangebotes fließen in die Berechnung mit ein. Ebenfalls berücksichtigt wird der ökologische „Rucksack“ eines importierten Produktes: Klimagase, die bei der Herstellung im Ausland entste-

hen, bezieht der Rechner mit ein. Emissionen, die bei der Herstellung von Exportgütern entstehen, betrachtet der Rechner dagegen nicht. Der CO₂-Rechner wird fortlaufend aktualisiert und soll künftig um detaillierte Handlungsempfehlungen ergänzt werden.

<http://uba.klima-aktiv.de/>

Junge Webseite zum fairen Handel

Interessante und peppige Infos rund um den Fairen Handel für Jugendliche und Junggebliebene gibt es auf der Internetseite des Vereins Fairtrade, die mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung entwickelt wurde. Bunt und vielseitig, mit übersichtlicher Navigation und vielen Möglichkeiten, sich selbst einzubringen, erreicht fair4you die Altersstufe der 15- bis 25-jährigen auf leichte Art: Wieso kann „billig, billiger, am billigsten...“ nicht funktionieren? Was ist „anders“ am Fairen Handel? Welche Möglichkeiten zum Mitmachen gibt's? Was läuft wo? Und wo gibt's Gleichgesinnte? Hier erfahren Sie mehr!

www.fair4you-online.de

Infobroschüre über Förderprogramme

Das Bundesumweltministerium hat in Zusammenarbeit mit dem BINE Informationsdienst eine komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage der Informationsbroschüre über Förderprogramme für Energieeffizienz und erneuerbare Energien herausgegeben. Darin werden rund 900 Förderprogramme der EU, von Bund, Ländern, Kommunen und Energieversorgern vorgestellt. Die Broschüre „Fördergeld für Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ kann kostenlos unter Angabe der Bestellnummer 2108 angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Bundesumweltministerium, Postfach 300361, 53183 Bonn, Fax 0228/99305-3356, bmu@broschuerenversand.de, www.bmu.de/energieeffizienz/downloads/doc/36207.php

Gemeinschaftsaktion zum Welt-Aids-Tag

Rapper Sammy Deluxe, Fußball-Nationalspieler Phillip Lahm, Schauspielerin Christiane Paul und Eisschnellläuferin Anni Friesinger rufen gemeinsam mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt dazu auf, sich als BotschafterIn für den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember zu engagieren. Die Gemeinschaftsaktion führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums mit der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) und der Deutschen Aids-Stiftung (DAS) durch. Die Chance, sich mit

Prominenten öffentlich für den Schutz vor Aids und zur Solidarität mit Menschen mit HIV zu engagieren, wird erstmals über ein neues Internetportal zum Welt-Aids-Tag ermöglicht. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gehört zu den ersten Botschafterinnen, die sich präsentieren.

www.welt-aids-tag.de

Tipp

Prämien für öffentliche Auftraggeber

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) prämiieren beispielhafte Leistungen öffentlicher Auftraggeber bei der Beschaffung von innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen und bei der Gestaltung innovativer Beschaffungsprozesse. Um den Preis „Innovation schafft Vorsprung“ können sich Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen sowie öffentliche Unternehmen und Institutionen bewerben. TeilnehmerInnen können entweder ein Konzept zu innovativen Beschaffungsprozessen oder zur Beschaffung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen einreichen. Voraussetzung ist, dass das eingereichte Konzept in der Praxis verwirklicht wurde und nachhaltig zur Optimierung und Effizienzsteigerung beigetragen hat. Der praktische Einsatz der innovativen Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sollte die Produktivität und Effizienz - etwa unter finanziellen, prozessualen und/oder umwelttechnischen Aspekten - nachweislich deutlich verbessert haben. Die Arbeit sollte 20 Seiten nicht überschreiten und darf nicht veröffentlicht sein. Einsendeschluss ist der 9. Januar 2008.

Kontakt: BME, Martina Jungclaus, Bolongarostr. 82, 65929 Frankfurt/Main, www.bme.de (Förderpreise, „Innovation schafft Vorsprung“)

Bundesweite Multiplikatoren Ausbildung

Im Januar 2008 beginnt eine 18-monatige berufsbegleitende Ausbildung für außerschulische pädagogische Fachkräfte im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“. Sie wird an der Freien Universität Berlin unter der Leitung von Professor Dr. Gerhard de Haan koordiniert und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Ziel der Ausbildung ist die Qualifizierung von 80 bis 100 MultiplikatorInnen aus allen Bundesländern. Die Themenspanne reicht vom Leitbild der Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umsetzungsmöglichkeiten in der Ganztagschule über neue Lehr- und Lernmethoden bis zur Entwicklung von Ko-

operationsangeboten für Ganztagschulen. Dabei werden Bezüge zu aktuellen Themen wie Klimawandel und Konsum hergestellt. Die einzelnen Module werden von renommierten Fach- und Praxisexperten konzipiert und methodisch und inhaltlich ausgestaltet. Anmeldungen sind bis zum 2. Dezember 2007 möglich.

Infos: Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Fon 030/838-52744, Fax 030/838-75494, info@bne-ganztagsschule.de, www.bne-ganztagsschule.de

Strom sparen und Taschengeld erhöhen

Mehr Taschengeld erhalten und dabei gleichzeitig das Klima schützen. Das verspricht der PowerPakt der Initiative EnergieEffizienz. Die Idee: Jugendliche und ihre Eltern schließen einen zeitlich befristeten „Vertrag“ ab, in dem sich die Jugendlichen verpflichten, für einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten zu Hause Strom einzusparen. Die Eltern verpflichten sich im Gegenzug, die Hälfte der eingesparten Stromkosten als zusätzliches Taschengeld auszuzahlen. Um zu kontrollieren, wie viel Stromkosten eingespart wurden, stellt die Initiative EnergieEffizienz im Internet einen Stromsparrechner bereit. Dort kann täglich eingetragen werden, wo und wie der Energieverbrauch gesenkt wurde, zum Beispiel durch den Einsatz einer schaltbaren Steckdosenleiste oder das Einstellen der richtigen Kühlschranktemperatur. Der Rechner zeigt dann, wie viel Energie durch die Maßnahmen über das ganze Jahr eingespart werden können. Jugendliche und ihre Eltern können sich im Internet für PowerPakt anmelden und teilnehmen. Neben dem PowerPakt-Vertrag gibt es dort Tipps und Tricks zum Energiesparen. Unter allen TeilnehmerInnen verlost die Initiative zudem Preise.

www.powerscout-online.de

Hintergrund

Deutscher Umweltpreis für Beate Weber

Die frühere Oberbürgermeisterin von Heidelberg, Beate Weber, wird mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet. Weber teilt sich den mit insgesamt 500.000 Euro höchstdotierten Umweltpreis Europas mit dem Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, Professor Hans Joachim Schellnhuber, sowie dem Gründer des hessischen Klimaanlage-Herstellers Konvekt, Carl H. Schmitt, und dessen langjährigem Entwicklungsleiter Professor Jürgen Köhler. Bundespräsident Horst Köhler wird die Auszeichnungen am 28. Oktober 2007 in Aachen überreichen.

Wie die Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück mitteilte, erhalte Beate Weber die Auszeichnung für ihr besonderes Engagement für den Klimaschutz. Während ihrer 16-jährigen Amtszeit als Oberbürgermeisterin von Heidelberg sei sie die „treibende Kraft in Sachen Klima- und Umweltschutz“ in der Stadt gewesen, so DBU-Generalsekretär Fritz Brickwedde. Heidelberg habe mit ihrer Hilfe „Maßstäbe im kommunalen Umweltschutz“ gesetzt. Die Stadt habe bereits 1991 BürgerInnen und StadtplanerInnen motiviert, den Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid zu senken. Innerhalb weniger Jahre sei der CO₂-Ausstoß für städtische Liegenschaften von 39.000 t auf 25.400 t pro Jahr zurückgegangen.

www.dbu.de/123artikel27093_335.html?PHPSESSID=b4f6e58064ae5bba61537c2d03bde887

Stärkung bürgerschaftlichen Engagements

Der Deutsche Bundesrat hat am 21. September 2007 dem als „Hilfen für Helfer“ bekannten Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zugestimmt. Mit dem Gesetz werden das Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht großzügiger geregelt sowie Ehrenamtliche, Spender, Stiftungen und Vereine unterstützt. Danach sind künftig die ersten 500 Euro von Aufwandsentschädigungen steuerfrei. Der Übungsleiterfreibetrag steigt von 1.848 auf 2.100 Euro. Spenden sind bis zu 20 Prozent des Jahreseinkommens von der Steuer absetzbar. Außerdem steigt der Höchstbetrag, der bei der Gründung von Stiftungen steuerlich geltend gemacht werden darf, von 307.000 auf eine Mio. Euro. Bundesfinanzminister Peer Steinbrück erwartet durch das Gesetz, das rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft tritt, eine Stärkung der Zivilgesellschaft. Das Gesetz unterstütze „die wahren Helden unserer Gesellschaft“. Derzeit haben mehr als 23 Mio. Menschen in Deutschland ein Ehrenamt. Das ist fast jeder dritte Bürger über 14 Jahre.

www.bundesrat.de/dn_051/nn_264150/DE/press_e/pm/2007/105-2007.html?__nnn=true

Solarpreise für Morbach und Alheim

Die Gemeinden Morbach und Alheim gehören zu den diesjährigen Trägern des Deutschen Solarpreises. Die rheinland-pfälzische Gemeinde Morbach wurde zusammen mit der Mainzer Unternehmensgruppe juwi GmbH für die Morbacher Energielandschaft geehrt. Sie umfasst 14 Windkraft-Anlagen, eine Photovoltaik-, eine Biogas- und eine Holzpelletier-Anlage sowie eine Anlage zur solaren Trinkwasseraufbereitung. Pro Jahr werden etwa 50 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugt. Das ist mehr als die 11.000-Einwohner-

Gemeinde selbst verbraucht. Die hessische Gemeinde Alheim erhielt den Solarpreis für ihre vorausschauende Energiepolitik. Die Gemeinde deckt bereits 60 % des benötigten Stroms seiner annähernd 5.500 EinwohnerInnen aus Erneuerbaren Energien. Dass Ökologie und Ökonomie in Alheim immer mehr zu einer Einheit werden, beweist dabei die Schaffung von mehr als 90 Arbeits- und 14 Ausbildungsplätzen, die direkt mit der Erzeugung dieser Energie in Zusammenhang stehen.

www.eurosolar.de/de

Mehr Geld für Aids-Bekämpfung

Der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria kann in den nächsten drei Jahren mit Hilfen in Höhe von 9,7 Mrd. US-Dollar, also umgerechnet 6,8 Mrd. Euro rechnen. Diese Summe haben die 30 teilnehmenden Länder der internationalen Geberkonferenz Ende September in Berlin zugesagt. Da die Zusagen einiger wichtiger Geberländer wie Japan und den USA noch ausstehen, könnte sich die Summe allerdings noch weiter erhöhen. „Das ist ein guter Tag für die Weltgesundheit“, sagte der Konferenzvorsitzende und frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan. „Mit diesen Mitteln kann in den nächsten Jahren das Leben von vielen weiteren Millionen Menschen gerettet werden.“ Deutschland wird bis 2010 rund 600 Mio. Euro für den Fonds bereitstellen und klettert damit von Rang sieben auf Platz drei der Geberliste. Platz zwei belegt Frankreich mit rund 920 Mio. Euro. Auf Platz eins rangieren weiterhin die USA mit rund 1,5 Mrd. Euro. Der Globale Fonds ist ein Gemeinschaftsprojekt von staatlichen und privaten Institutionen, das zusätzliche Mittel zur Krankheitsbekämpfung einwerben soll. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 konnte der Fonds nach eigenen Angaben umgerechnet mehr als 8,4 Mrd. Euro zur Finanzierung von 450 Gesundheitsprogrammen in 136 Ländern zusagen.

www.bmz.de/de/presse/pm/2007/september/pm_20070927_112.html, www.theglobalfund.org

Zeitzeichen für Bonn und Kreis Steinfurt

Für ihre beispielhaften Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung sind die Stadt Bonn und der Kreis Steinfurt mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) belohnt wurden. Die Stadt Bonn wurde für ihr Projekt „Sustainable Bonn - Konferenzort der Nachhaltigkeit“ und der Kreis Steinfurt für seine Agenda 21-Arbeit sowie innovative Projekte zum Thema erneuerbare Energien ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Rahmen des bundesweiten Fortbildungs- und

Netzwerkkongresses für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen am 17. September 2007 in Berlin statt. Neben Bonn und Steinfurt, die den Preis in der Kategorie „Kommunen“ errangen, wurden weitere Preisträger geehrt. In der Kategorie „Einzelpersonen“ wurden Cornelia Petermann aus Fürstentum und Dr. Klaus Wazlawik aus Berlin-Köpenick ausgezeichnet. Die Lokale Agenda 21 aus Trier wurde für ihr Projekt „Zukunftsdiplom für Kinder“ in der Kategorie „Initiativen“ gewürdigt. Die Volksbank Ruhr Mitte erhielt den Preis in der Kategorie „Unternehmen“ für die Initiierung und Förderung einer Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Sonderpreise gingen zudem an den MetropoSolar Rhein Neckar e. V. für die Vernetzung von mehr als 100 Klimaschutzakteuren der Region sowie an die Leipziger Internetzeitung, die mit ihrer Website die Medienlandschaft um Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung bereichert.

www.netzwerk21kongress.de

Klima-Allianz jetzt auch in NRW

Insgesamt 20 Vereine, Verbände, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen haben am 10. September 2007 in Düsseldorf die Klimaallianz NRW gegründet. Unter den Gründungsmitgliedern sind der BUND NRW, das Eine-Welt-Netz NRW, die Global Marshall Plan Initiative NRW und die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW. Ziel der Allianz ist es, möglichst viele unterschiedliche Kräfte zu integrieren und für den Klimaschutz in NRW zu mobilisieren. Die Klimaallianz NRW hat den Dialog mit der Landesregierung über Klimaschutzmaßnahmen in NRW begonnen und will die Erarbeitung einer Klimafolgenstrategie für das Land kritisch begleiten. Zudem will sie sich am weltweiten Klima-Aktionstag am 8. Dezember 2007 beteiligen. Die Klimaallianz NRW versteht sich als Teil der bundesweiten Klimaallianz, in der bereits über 60 Umwelt- und Entwicklungsverbände sowie Kirchen und kirchliche Verbände mitwirken.

www.die-klima-allianz.de/bundeslaender/nrw.php

Globale Allianz für den Klimaschutz geplant

Entwicklungsländer sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen. Die Europäische Kommission will deshalb eine neue Allianz zwischen der Europäischen Union und den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Entwicklungsländern ins Leben rufen. Im Rahmen dieser so genannten „Global Climate Change Alliance“ sollen die Entwicklungsländer den Klimaschutz in die nationalen Strategien zur Armutsminderung einbeziehen. Die EU will beträchtliche Mittel für

den Klimaschutz bereitstellen. Unterstützt werden sollen etwa Maßnahmen zur besseren Vorbereitung auf Naturkatastrophen. Die Globale Allianz hat fünf Schwerpunkte: Sie fördert die Anpassung an den Klimawandel und die Reduktion von Emissionen; sie unterstützt die armen Länder dabei, die Vorteile des globalen Kohlenstoffmarkts zu nutzen und sie hilft ihnen, besser auf Naturkatastrophen vorbereitet zu sein. Außerdem will sie den Klimaschutz in die Entwicklungszusammenarbeit einbeziehen. Zur Finanzierung der Allianz hat die Kommission 50 Mio. Euro bis 2010 vorgesehen. Tatsächlich werden aber wesentlich mehr Mittel erforderlich sein. Die Kommission appelliert daher an die EU-Mitgliedstaaten, einen Teil der bereits zugesagten Aufstockung ihrer Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit für die Maßnahmen der Allianz bereitzustellen. Die erste Gelegenheit zur Erörterung der Globalen Allianz mit Vertretern der Entwicklungsländer bieten die Europäischen Entwicklungstage vom 7. bis 9. November in Lissabon. Dabei werden die Themen Klimawandel und Entwicklung im Mittelpunkt stehen.

http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_release/s/index_7316_de.htm

Neuartiges Solarturmkraftwerk in Jülich

In der Stadt Jülich wurde mit dem Bau eines weltweit einzigartigen Solarturmkraftwerks begonnen. Das knapp 23 Mio. Euro teure Dampfkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 1,5 Megawatt ist mithilfe eines neuartigen Speichers unabhängig von der Sonneneinstrahlung und soll als Versuchs- sowie Demonstrationskraftwerk dienen. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtwerke mit der Stadt und dem Solar-Institut Jülich, der Fachhochschule Aachen, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. in Köln und den Kraftanlagen München. Mit 11,6 Mio. Euro fördern der Bund sowie die Länder NRW und Bayern das Bauvorhaben, das im November 2008 abgeschlossen sein soll.

www.presseservice.nrw.de/presse2006/07_2006/060704MWME.php

Organisation direkt

25 Jahre Susila Dharma

Der Verein Susila Dharma - Soziale Dienste e. V. blickt auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Hamburg engagiert sich für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung durch partnerschaftliche Zusammenarbeit im In- und Ausland. Gezielte Öffentlichkeits-

arbeit vermittelt zusätzlich globale Zusammenhänge. Gegründet wurde Susila Dharma von Mitgliedern der Subud-Gemeinschaft, einer internationalen Vereinigung von Menschen aus allen Völkern, Kulturen, Religionen. Die Worte „Susila“ und „Dharma“ kommen aus dem Indonesischen und charakterisieren Menschen, die sich für ein menschenwürdiges Leben einsetzen und gegenseitige Hilfe als inneres Bedürfnis empfinden. Susila Dharma gibt es als Initiative seit 1982, seit 1992 als eigenständigen gemeinnützigen Verein mit etwa 65 Mitgliedern und einigen hundert Förderern in ganz Deutschland. Schwerpunkt der Arbeit von Susila Dharma bilden soziale Projekte in Asien und Lateinamerika. Aber auch in Deutschland unterstützt der Verein zunehmend soziale Initiativen, die sich zum Beispiel für benachteiligte Jugendliche und Arbeitslose einsetzen oder die Verständigung und Solidarität in der Bevölkerung fördern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Unterstützung pädagogisch beispielhafter Projekte, die mit ganzheitlichen Ansätzen die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Verantwortungsgefühl bei Kindern und Erwachsenen in besonderer Weise begleiten.

www.susiladharmade.de

Monatshighlight

Friedensnobelpreis an Gore und Klimarat

Der Friedensnobelpreis geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an den ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore und den UN-Klimarat „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) und damit erstmals an Vorkämpfer des Klimaschutzes. Wie das Nobelkomitee in Oslo mitteilte, hätten Gore und der IPCC schon sehr früh die Gefahren der globalen Klimaänderung erkannt. Der Ex-Vizepräsident hatte unter dem Titel „Die unbequeme Wahrheit“ ein Buch und einen Dokumentarfilm über die Gefahren der globalen Erwärmung herausgebracht. Zudem initiierte er im Sommer dieses Jahres die „Live Earth“-Konzerte, bei denen Pop-Größen wie Madonna und die Gruppe Police Fans und Regierungen zum Handeln drängten. Der UN-Klimarat hat in diesem Jahr ebenfalls mit mehreren massiven Warnungen über Tempo und Umfang von Klimaänderungen weltweites Aufsehen erregt. „Wir möchten mit unserer Entscheidung die Aufmerksamkeit für dieses Thema weiter erhöhen“, sagte der Chef des Nobelkomitees, Ole Danbolt Mjøs. BürgerInnen wie PolitikerInnen müssten alles in ihrer Macht Stehende tun, um die globale Erwärmung zu bremsen. Die Klimaänderungen könnten die Lebensbedingungen für einen Großteil der

Menschheit derart ins Wanken bringen, dass sie zu Völkerwanderungen, Streit um Ressourcen und sogar Krieg führen könnten.

<http://nobelpeaceprize.org/>

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 25.11.07

Aktion Meteoritenkids

Da auch Kinder bereits viel zu Eine-Welt-Themen aus ihrer Sicht sagen können, hat das Nord Süd Forum München e. V. die Onlineaktion „Meteoritenkids“ gestartet. Auf der Internetseite der Aktion können Kinder erzählen, was sie selbst tun, um die Welt lebenswerter zu gestalten. Die zehn tollsten und pffiffigsten Ideen werden am 14. Dezember 2007 bei einem Treffen mit Münchens Bürgermeister Hep Monatzeder im Rathaus der Stadt München geehrt.

www.mucwelt.de/

Einsendeschluss 30.11.07

Integration von MigrantInnen

Mit der dritten Auflage des Wettbewerbes „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“ sucht die Stiftung Bürger für Bürger Beispiele aus der Praxis der Integrationsarbeit, in denen MigrantInnen in gemeinnützigen Organisationen der Mehrheitsgesellschaft neben Einheimischen und MigrantInnen aus anderen Ländern und Kulturen ehrenamtlich mitwirken. Mit dem bundesweiten Praxis- und Ideenwettbewerb sollen solche Beispiele hervorgehoben und zur Nachahmung empfohlen werden. Die besten drei Wettbewerbsbeiträge erhalten 2.500, 1.500 bzw. 1.000 Euro zur Weiterentwicklung und Verbreitung guter Praxis oder Erprobung praktikabler Ideen.

www.buerger-fuer-buerger.de

Einsendeschluss 30.11.07

EU Dialogue Award

Die EU hat das Jahr 2008 zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs erklärt. Aber was heißt interkultureller Dialog? Wo findet er statt und wer soll ihn führen? Der Internetwettbewerb „EU Dialogue Award“ des Zentrums für Europäische Bildung geht diesen Fragen nach. Schüler-teams, die sich aus Schulen dreier europäischer Länder zusammensetzen, sind aufgerufen, eine Internetseite zum Thema „Interkultureller Dialog zu entwickeln. Zehn Teams werden zwischen 150 und 750 Euro erhalten.

www.eu-dialogue-award.de

Einsendeschluss 31.01.08

Klischee ade! So lebst du und wie lebe ich?

Unter dem Motto „Klischee ade! So lebst du und wie lebe ich?“ lädt die Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. (KATE) zu einem Wettbewerb mit SchülerInnen aus Berlin und Zentralamerika ein. Mitmachen können alle Schulklassen der sechs Berliner Schulen, die eine Partnerschaft mit Schulen in Zentralamerika unterhalten sowie deren Partnerschulen. Eingereicht werden können Drehbücher für ein Video, Theaterstücke oder Comics. Drei Werke jeder Schule werden prämiert. Das beste Werk aus jeder Kategorie wird mit professioneller Unterstützung umgesetzt und zweisprachig produziert.

Kontakt: KATE e. V., Birgit Eichmann, Greifswalderstr. 4, 10405 Berlin, Fon 030/44053-110, Fax 030/44053-109, eichmann@kateberlin.de, www.kateberlin.de

Einsendeschluss 31.01.08

Wettbewerb „Idee.natur“

Das Bundesumweltministerium, das Bundeslandwirtschaftsministerium und das Bundesamt für Naturschutz haben den bundesweiten Wettbewerb „Idee.natur - Naturschutzprojekte und ländliche Entwicklung“ gestartet. Der Wettbewerb steht im zeitlichen Zusammenhang mit der neunten UN-Naturschutzkonferenz im Mai 2008 in Bonn. Naturschutzverbände, Stiftungen, Landkreise, Zweckverbände und andere regionale Interessensgruppen oder Partnerschaften sind aufgerufen, neue Konzepte für Naturschutzgroßprojekte zu erarbeiten, die den Regionen zugleich Perspektiven für eine wirtschaftliche Entwicklung eröffnen.

www.idee-natur.de/

Einsendeschluss 05.04.08

Wettbewerb „alle für Eine Welt für alle“

In der dritten Runde des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik sind SchülerInnen und LehrerInnen aufgerufen, sich mit Beiträgen zu beteiligen. Für die Grundschule lautet das Thema „Wir sind Kinder Einer Welt“, für die Sekundarstufe ist es „Globalisierung - Zusammenleben gestalten“. Begleitet wird der Wettbewerb von Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe und die Grundschule. Bundespräsident Horst Köhler und Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul vergeben im Juni 2008 im Schloss Bellevue die Preise für die besten Beiträge. Der Wettbewerb des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit

und Entwicklung wird er von InWEnt und dem Zeitbild-Verlag durchgeführt. Unterstützt wird er vom Grundschulverband e. V., der Deutschen Welthungerhilfe, dem Kindermissionswerk - Die Sternsinger, der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe, der Kindernothilfe, der Don Bosco Jugend Dritte Welt und der Deichmann Stiftung wort und tat.

www.eineweltfueralle.de

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

20.10.07, Bonn

Bonner Bürgerfest zum UNO-Geburtstag

Das Bürgerfest zum UNO-Geburtstag steht unter dem Motto "8:0 für Entwicklung - Aktiv gegen Hunger und Armut". In einer Zeltstadt vor dem Alten Rathaus stellen die in Bonn ansässigen UN-Organisationen, das Auswärtige Amt, zahlreiche Institutionen und viele weitere Bonner Einrichtungen ihre Lösungsansätze und Projekte im Kampf gegen Hunger und Armut vor. Am Vorabend, den 19. Oktober 2007, findet bereits das achte Bonner UNO-Gespräch statt. Es spricht Professor Jean Ziegler, Sonderberichterstatte der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung, zum Stand der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele

Veranstalter: Stadt Bonn, www.bonn.de

25. bis 26.10.07, Berlin

zukunft haus Kongress 2007

Strategien und Instrumente für energieeffiziente Gebäude sind das zentrale Thema des zukunft haus Kongress. ExpertInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis diskutieren Rahmenbedingungen und Umsetzung des energieeffizienten Bauens und Sanierens.

Veranstalter: Deutsche Energie-Agentur GmbH, www.zukunft-haus.info/de/service/veranstaltungen/zukunft-haus-kongress-2007.html

31.10.07, Frankfurt/Main

Neue Tendenzen im Fairen Handel

In vier Referaten werden die aktuellen Entwicklungen und Probleme des Fairen Handels beleuchtet und mögliche neue Handlungsfelder für die Weltladenbewegung zur Diskussion gestellt. Neben Claudia Brück von TransFair e. V., Klaus Wöldecke vom Weltladen Köln und Anja Sobczak von der Upländer Bauernmolkerei ist auch Michael Marwede von der Servicestelle als Referent dabei. Er informiert über Faires Beschaffungswesen

und mögliche lokale Bündnisse der Weltläden.

Veranstalter: EPN Hessen e. V., Vibeler Str. 36, 60313 Frankfurt, 069/91395179, info@epn-hessen.de, www.epn-hessen.de/tendenzen

05. bis 06.11.07, Bonn

Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik

Im Mittelpunkt der Konferenz stehen die Themen Migration, Klimawandel, Good Governance und Wirtschaft sowie ihr jeweiliger Einfluss auf die Entwicklung und die Armutsbekämpfung in Afrika. Außerdem wird die neue Partnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und der Republik Ghana vorgestellt. NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers erwartet dazu Bundespräsident Professor Dr. Horst Köhler und den Präsidenten der Republik Ghana, John Agyekum Kufuor.

Veranstalter: NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration u.a., www.mgffi.nrw.de/internationale-zusammenarbeit/Konferenz_f_Entwicklungspolitik/index.php

09. bis 11.11.07, Bonn

Fair Trade Kongress

Immer mehr Akteure beteiligen sich am fairen Handel. Gibt es bald an jeder Ecke fair gehandelte Produkte? Welchen Standards genügen sie? Können wirklich die KleinproduzentInnen im Süden von der Ausweitung profitieren? Was bedeutet diese Entwicklung für die klassischen Fair Handels-Akteure wie Weltläden und Handelsgruppen? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Fair Trade-Kongresses. Mit den unterschiedlichen Akteuren des Fairen Handels sollen Anregungen und Arbeitsaufträge für die Weiterarbeit entwickelt werden.

Veranstalter: Forum Fairer Handel, Christophsstr. 13, 55116 Mainz, Fax: 06131/6890799, www.forum-fairer-handel.de

09. bis 14.11.07, Ammersbek

Interkulturelle Kompetenz

Das Seminar wendet sich an MultiplikatorInnen, die ihre interkulturelle Kommunikations- und Handlungskompetenz erweitern möchten. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, die eigenen Methodenkenntnisse im Bereich der interkulturellen Bildungsarbeit zu ergänzen. Neben der Beschäftigung mit zentralen Begriffen und Grundlagen der interkulturellen Kommunikation wird vor allem mit interaktiven Übungen und Methoden gearbeitet.

Veranstalter: Evangelischer Entwicklungsdienst, Bildungsstelle Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949

Ammersbek, Fon 040/605-2559, Fax 040/605-2538, eed@haus-am-schueberg.de

12.11.07, Nürnberg

Nachhaltigkeit und öffentliche Beschaffung

Das Fachgespräch „Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ richtet sich an PolitikerInnen, EntscheidungsträgerInnen und Verwaltungsangestellte in Kommunen sowie an MitarbeiterInnen von Nichtregierungsorganisationen. Im Dialog soll darüber informiert werden, wie unter den aktuellen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene die Integration von Sozial- und Umweltstandards in öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden kann.

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. u. Stadt Nürnberg, c/o Earthlink e. V., Frohschammerstr. 14, 80807 München, Fon 089/356521-02, Fax 089/356521-06, fachtagung@earthlink.de, www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung

19. bis 21.11.07, Bonn

Speicherkonferenz Erneuerbarer Energien

Auf der 2. Internationalen Speicherkonferenz Erneuerbarer Energien (IRES II) wird in etwa 40 Vorträgen der Stand der Energiespeichertechnologien vorgestellt. Darüber hinaus zeigt die Konferenz weitere neue Ansätze aus Forschung und Industrie für die Speicherung von Strom und Wärme sowie integrierte Konzepte, die keinen zusätzlichen Speicherbedarf erfordern oder diesen minimieren. Es soll gezeigt werden, wie Energiemixe aus den diversen Quellen erneuerbarer Energien gehandhabt werden können, um ein Gleichgewicht zwischen Energieerzeugung und -nachfrage sicherzustellen. Zudem soll demonstriert werden, wie effizientere und autonomere Energieversorgungssysteme geschaffen werden können.

Veranstalter: Eurosolar e. V., Kaiser-Friedrich Str. 11, 53113 Bonn, Fon 0228/362372, www.eurosolar.org

21.11.07, Göttingen

Erste Fahrradkommunalkonferenz

Die erste Fahrradkommunalkonferenz steht unter dem Leitthema Netzworkebildung. Auf der Konferenz werden Beispiele gelungener Vernetzung auf verschiedenen Ebenen vorgestellt. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten für einen besseren Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen und eine gemeinsame Interessenvertretung im Bereich Radverkehr diskutiert. Eingeladen sind alle für Radverkehr verantwortlichen Verkehrspla-

nerInnen und VerwaltungsmitarbeiterInnen der Kommunen.

Veranstalter: Difu, DST, DStGB und DLT, www.nationaler-radverkehrsplan.de/termine/termin.php?id=1395

22. bis 23.11.07, Schwerte

Klimawandel und Landwirtschaft

Starkregenereignisse, Frühsommertrockenheit und Temperaturextreme: Sieht so der Klimawandel in Nordrhein-Westfalen aus? Welche Auswirkungen sind in der Pflanzenproduktion, der Tierhaltung, im Naturschutz und auf die Landschaften zu erwarten? Auf der Veranstaltung soll über mögliche Wege der Landwirtschaft als Reaktion auf den erwarteten Klimawandel in NRW diskutiert werden.

Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn u.a., Ulrike Pietsch, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn, Fon 02371/352-131, Fax 02371/352-130, u.pietsch@kircheundgesellschaft.de, www.kircheundgesellschaft.de/akademie/documents/tg112_klimawandelundlandwirtschaft.pdf

23. bis 24.11.07, Köln

Wie komme ich an Stiftungsgelder?

Wie finde ich die zu mir oder meiner Idee passende Stiftung? Um diese Frage zu beantworten, vermittelt das Fundraising-Seminar Einblicke in die Stiftungslandschaft und die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten durch Stiftungen. Die TeilnehmerInnen erhalten nützliche Tipps von der Recherche geeigneter Einrichtungen bis zur erfolgreichen Antragsstellung.

Veranstalter: Stiftung MITARBEIT, Eva-Maria Antz, Bornheimer Str. 37, 53111 Bon, Fon 0228/60424-0, Fax 0228/60424-22, antz@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

27.11.07, Berlin

Jahreskonferenz des Nachhaltigkeitsrates

Die siebte Jahreskonferenz des Rates für nachhaltige Entwicklung steht im Zeichen des ersten Zwischenberichts zur europäischen Nachhaltigkeitsstrategie und der für 2008 geplanten Neuaufgabe der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Auf der Konferenz soll nach wirkungsvollen und verbindlichen Wegen gesucht werden, um Zukunftsfähigkeit und Gerechtigkeit gegenüber kommenden Generationen zu gewährleisten.

Veranstalter: Rat für nachhaltige Entwicklung, www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/termine/2007/27-11_01/index.html

28. bis 29.11.07, Den Haag

Europäische Konferenz zur Gleichstellung

Die europäische Konferenz zum Thema „Equal Opportunities for All-Citizenship and human capital in a diverse Europe“ steht im Zeichen der Erklärung von Sevilla vom Oktober 2006 und ist eingebettet in das Rahmenprogramm zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit. Gegenseitiges Lernen, der Austausch von Konzepten und Erfahrungen sollen dabei helfen, die Gleichstellung in Kommunen zu fördern, um die Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs für alle zu verbessern. Auf der Konferenz werden ein Handbuch für Migration sowie Vorschläge für Ökonomische Migration erarbeitet, welche die Europäische Kommission Ende dieses Jahres veröffentlicht.

Veranstalter: Vereiniging van Nederlandse Gemeenten, Europäischer RGRE u. a.,
www.vnequal.eu

Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.



Spruch des Monats

„Bei Vorbildern ist es unwichtig, ob es sich dabei um einen großen toten Dichter, um Mahatma Gandhi oder um Onkel Fritz aus Braunschweig handelt, wenn es nur ein Mensch ist, der im gegebenen Augenblick ohne Wimpernzucken gesagt oder getan hat, wovor wir zögern.“

Erich Kästner

Kontakt

Mit besten Grüßen
 Ihr Team Servicestelle
 Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
 Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
 Fon: 0228/4460-1632
 Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
 V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
 Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations du monde***** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor.